

Nationalrat Dr. Arthur Schmid, Oberentfelden

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 20

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Arthur Schmid

SKIZZEN AUS DEM BUNDESHAUS

Nationalrat Dr. Arthur Schmid, Oberentfelden

Zeichnung von G. Rabinovitch

weil ich es heute so früh aus seiner Unbenutztheit aufrüttelte.

So lebte ich eine volle Woche hindurch. Nachher holte ich mir bei dem Detektivbüro die Auskunft über mich. Sie lautete: «Wir haben den Schriftsteller Stephan Sturm eine volle Woche hindurch genauest und gewissenhaft beobachtet. Als Resultat unserer Beobachtung können wir genanntem Herrn nur das allerbeste Zeugnis ausstellen. Er ist ein durchaus seriöser, solider und in

allen Dingen sehr mäjjiger Mann, der seine Tage und Nächte mit einer geradezu vorbildlichen Korrektheit verbringt. Er hat keinerlei kostspielige Leidenschaften oder Passionen. Erkundigungen bei Drittpersonen fielen allerdings nicht so günstig aus wie unsere eigenen Wahrnehmungen. Aber wir halten uns nach altem, erprobtem Geschäftsprinzip immer lieber an die von unseren Vertrauenspersonen gemachten Beobachtungen. Zusammenfassend wäre

also zu sagen, daß unser Herr Sturm für alle etwa an seine Person geknüpften Projekte durchaus vertrauenswürdig erscheint.»

Ich zeigte diese Auskunft eines angesehenen Detektivbüros triumphierend meinem Freund Peter. Er fragte: «Was hat dich das gekostet?» — Ich nannte ihm die nicht unerhebliche Summe. Und er meinte: «Der alte Leichtsin! Wie er sein armes Geld hinauswirft! Aus dir wird im Leben kein anständiger Mensch.»

Stephan Sturm